

# Einführung von SAP NetWeaver bei der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Während viele Unternehmen noch nicht wissen, ob ihnen heiß oder kalt ist, setzt der Krefelder Energieversorger auf SAP-Internettechnologien und das Know-how von Computacenter.



**Burkhard Jansen**  
Projektleiter IT-Produktion,  
SWK STADTWERKE  
KREFELD AG

**tom sprach mit dem Projektleiter Burkhard Jansen von der IT-Produktion der SWK STADTWERKE KREFELD AG über ein Projekt zur Konzentration von Serviceprozessen mit SAP NetWeaver.**

**tom:** Herr Jansen, können Sie uns bitte eine kurze Darstellung Ihres Unternehmens geben?

**Jansen:** Die SWK bietet mit ihren Tochtergesellschaften als Multi-Dienstleister für Krefeld und die Region eine breit gefächerte Palette an Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand. Die Kernkompetenzen sind Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser, Öffentlicher Personennahverkehr, Abwasserbehandlung und -beseitigung, Abfallwirtschaft, Straßen- und Flächenreinigung.

**tom:** Welche IT-Dienste oder Anwendungen sind besonders wichtig für Ihr Geschäft?

**Jansen:** Die Unterstützung unserer Geschäftsprozesse erfolgt vor allem durch SAP-Anwendungen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Betrieb des Branchenmoduls IS-U. Die Einführung dieses Moduls erfolgte in einem gemeinsamen Projekt mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, in dem auch diverse webbasierte Anwendungen zur Unterstützung kundennaher Prozesse implementiert wurden.

**tom:** Sie führen gegenwärtig mit Computacenter ein Projekt zur Konzentration von Serviceprozessen durch. Was sind Ihre Beweggründe dafür?

**Jansen:** Durch die wachsende Anzahl von Applikationen und immer neue Anforderungen entstand der Wunsch, alle Anwen-

dungen auf eine separate, moderne Infrastruktur zu konsolidieren, die eine dauerhafte Lösung für unsere Geschäftsprozesse bietet. Die Idee, eine hochverfügbare Instanz für unsere Serviceprozesse aufzubauen haben wir mit Computacenter diskutiert und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Computacenter hat uns die Bedeutung webbasierter Applikationen in diesem Zusammenhang aufgezeigt und uns die Möglichkeiten ihrer Integration in SAP NetWeaver erklärt.

**tom:** Welche Serviceprozesse sollen in diesem Projekt zusammengefasst werden?

**Jansen:** Computacenter setzt für uns solche Anwendungen um, die die Komponenten SAP Mobile Infrastructure und SAP Web Application Server von SAP NetWeaver nutzen. Hierzu zählen verschiedene Business Server Pages (BSP) wie zum Beispiel die „Dynamische Erfassungshilfe“ oder die „Dynamische Wiedervorlage“. Aber auch mobile Applikationen wie die „Zählerstandsablesung“ werden mit der neuen Technologie dargestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die Komponente SAP Exchange Infrastructure zum Einsatz kommen und den Datenaustausch mit dem Finanzamt für die elektronische Steuererklärung Elster ermöglichen.

**tom:** Gibt es dabei besondere Herausforderungen zu meistern?

**Jansen:** Die besondere Herausforderung liegt in der Trennung der BSP-Applikationen

zweier Unternehmen auf ein und demselben Server. Diese Software wurde ehemals von einem externen Dienstleister erstellt und ist heute durch Weiterentwicklung und Modifikation in beiden Unternehmen in unterschiedlicher Ausprägung im Einsatz.

**tom:** Und wie wird sich die neue Lösung für Sie auswirken?

**Jansen:** Wir versprechen uns davon vor allem eine Erhöhung der Verfügbarkeit unserer Anwendungen und eine bessere Performance durch die Entkopplung von anderen Systemen. Die neue Lösung ist zudem viel einfacher zu administrieren und schafft eine Basis für die Migration der SAP-Systeme und weiterer Applikationen auf SAP NetWeaver.

**tom:** Warum haben Sie sich für Computacenter entschieden?

**Jansen:** Computacenter war uns aus früheren, erfolgreich durchgeführten Infrastrukturprojekten bestens bekannt. Die Zusammenarbeit funktioniert auch in diesem Projekt reibungslos. Auf alle Probleme und Fragen hat Computacenter umgehend mit kompetenten Mitarbeitern und fundierten Lösungen geantwortet.

